

booten der R. K. Gardastotille angegriffen, mit Erfolg beschossen und unter bedeutenden Verlusten vertrieben. Die Nacht versuchte Landung dreier feindlichen Kanonenboote bei Gargano wie ein weiterer Versuch zum Durchbrechen der Blockade wurde von unsern Kanonenbooten vereitelt und die feindlichen Schiffe zurückgetrieben.

**Florenz, 1. Juli.** Die Oesterreicher haben starke Patrouillen auf der rechten und linken Seite des Rincio. Drei Schwadronen oesterreichische Husaren sind bei Goito durch eine Schwadron italienische Lanciers in die Flucht geschlagen worden; letztere haben 40 Gefangene gemacht.

Was die Verluste der Oesterreicher bei Custozza betrifft, so weisen die bis jetzt veröffentlichten Verlustangaben im Ganzen aus: Tödt 936, Verwundete 3595, Vermißte 579, zusammen 5110, worunter 228 Oberoffiziere.

Aus Wien den 3. Juli wird der Fr. Postzug gemeldet, daß die oesterreichische Armee den Rincio überschritten, bis Monte Chiaro vorgegangen sei und Erzherzog Albrecht sein Hauptquartier in Volta aufgeschlagen habe.

**Bukarest, 1. Juli.** Gestern wurden hier selbst wahre Gewaltthaten gegen die Juden verübt. Der Pöbel zerstörte die Judentempel vollständig. Viele Juden sind ins oesterreichische General-Konsulat geflüchtet.

**Bukarest. (Ueber Wien) 28. Juni.** Viele flüchtige Familien sind von Gurgowa und andern Dunaufhäfen hier eingetroffen, einen demnächstigen Uebergang der Tueren über die Donau befürchtend. Omar Pascha ist im Rustschuk angekommen. Mehrere ägyptische Regimenter werden in Rustschuk erwartet.

Eine Seite, die in dem gegenwärtigen Krieg eine große Rolle spielt, müssen wir hervorheben, und haben es auch bisher schon gethan. Alle preussischen Einfälle scheinen bisher nur darauf berechnet gewesen zu sein, Kontributionen zu erheben und öffentliches und Privateigenthum zu zerstören. Im Krimkrieg wie in den letzten italienischen haben alle Theile mit scrupulöser Courtoisie darauf gehalten, daß nicht das geringste entwendet werde; in Schleswig-Holstein haben die Oesterreicher vor zwei Jahren einen Wachmeister gehenkt, weil er sich eine Kleinigkeit an Lebensmitteln widerrechtlich aneignete. Nur Preußen, das an der Spitze der deutschen Intelligenz geht, glaubt sich von diesem unter den civilisirten Nationen allgemein eingeführten Reglement ausnehmen zu dürfen. In Göttingen haben nach Privatbriefen, die uns vorliegen, die preussischen Wasser- und andere Polacken aus Polen und Oberschlesien, die „Nir Deutsch verkehrt“, so wenig als die Rothmäntel, gemeine Excesse verübt, Spiegel zusammengeschnitten, Gemälde zerhackt u. dergl. Wir sind gewiß, daß die Bundesstruppen die deutsche Ehre auch in dieser Beziehung besser zu wahren wissen und es freut uns doppelt, daß unsere eigenen Leute, die württembergischen Truppen, die nach Gießen kamen, sich auch vom Feinde das höchste Lob erworben haben. Wir zweifeln nicht im Geringsten, daß sie auch im Kampf das gleiche Lob der Tapferkeit davontragen werden. (St. A.)

**Nachskrift.**

**Badnang.** Sammtliche für tüchtig erklärte Landwehrmänner der heurigen Altersklasse haben am Montag den 9. Juli einzurücken. Näheres hierüber folgt morgen. — Die Badische Landeszeitung bringt die Nachricht, ein preussischer Heerführer werde einen Rheinübergang versuchen und dann könnte Baden und überhaupt Südwestdeutschland der Kriegsschauplatz werden.

**Wien, 4. Juli.** B. M. B. N. d. E. ist des Oberbefehls enthoben. Die Generale der Nord-Armee: Glum-Gallas, Henikstein und Krizanitsch sind verhaftet.

**Ueber die Stellung der Feuerwehren in Kriegsgefahr.**

Der deutsche Krieg ist ausgebrochen und manche Feuerwehre wird schon durch die Kriegsbereitschaft Nachtheile dadurch erlitten haben, daß tüchtige und kräftige Mitglieder derselben anscheiden mußten, um unter die Waffen zu treten. In solchen Fällen kann der Verwaltungsrath

und Commandant einer Feuerwehre nichts Anderes thun, als daß er die Lücken möglichst schnell zu ersetzen sucht, das er die Einwohnerschaft des betreffenden Ortes eine Aufforderung zum Beitritt in das Corps ergehen läßt und darin hervorhebt, wie wichtig die Vollständigkeit einer Feuerwehre besonders in den gegenwärtigen Verhältnissen ist, wo sie doppelt auf der Hut sein muß; denn wie vielerlei Fälle können während eines Krieges vorkommen, in denen Ortschaften von Feuergefahr bedroht werden! Schon durch Durchmärsche von Militär und die Einquartierung derselben wird die Feuergefahr in einem Orte dadurch vermehrt, daß mehr Menschen auf einem beschränkten Raume zusammengedrängt werden; daher müssen jetzt die Feuerwehren besonders in jenen Gegenden Deutschlands, wo Truppenmärsche und Feldaufstellungen vorkommen, sich ebenfalls in Kriegsbereitschaft gegen ihren Feind stellen, der keine Kriegserklärung vorangehen läßt und ihre Geschütze und Waffen Tag und Nacht zu dessen Bekämpfung und Besiegung aufs Pünktlichste bereit halten. Auch für genügende Munition und die Mittel und Wege zur Herbeischaffung derselben, d. h. für Wasser in Brunnen, Bächen, Teichen, ebenso für Wasserleitungen, deren Erhaltung und Herrichtung, für Schwellvorrichtungen muß zum Voraus, so lange es noch Zeit ist, gesorgt werden; denn wenn der Feind kommt, wie ein Dieb in der Nacht, wenn die Dächer über den Köpfen zusammen brennen, und es fehlt an nassen Elementen zur Bekämpfung derselben oder der Geräthschaften, es aus der nächsten Nähe herbeizuschaffen, so ist die Anstrengung der besten Löschmannschaft vergebens. Auch die Anschaffung der Büchsen, schon Lohndosen, die hauptsächlich dazu dienen, um ein in geschlossenem Raum ausgedrohenes Feuer möglichst schnell zu erlösen und zu dämpfen, kann zu vollständiger Ausrüstung gegen drohende Gefahr zweckmäßig sein.

Wie haben sich aber die Feuerwehren in Ortschaften zu verhalten, die von Truppen besetzt werden, oder sich in unmittelbarer Nähe eines Kriegsschauplatzes befinden? In solchen Orten steigt natürlich die Aufregung und Besorgnis der Einwohner mit der Nähe der Gefahr; ängstliche Gemüther malen sich die Ereignisse, die in Folge einer Schlacht eintreten können, mit den grellsten Farben aus und sehen im Geiste schon die ganze Ortschaft in Flammen.

In solchen Tagen der Aufregung und Spannung kann eine gut organisirte Feuerwehre durch ruhige und besonnene Haltung zur Beruhigung ihrer Mitbürger sehr viel beitragen, indem der Commandant sich mit dem Commando der einquartierten Truppen ins Benehmen setzt, ihm von dem Bestehen der Feuerwehre Mittheilung macht, ihm die eingeführten Alarmsignale anzeigt, um bei einem anbrechenden Brande jedes Mißverständnis zu beseitigen, und ihn ersucht, den Soldaten die nöthigen Befehle zu ertheilen, damit sie vorkommenden Falles das Ausrücken und die Arbeiten der Feuerwehre nicht hindern, sondern vielmehr unterstützen. Auch die Aufstellung einer Feuerwehrröthe, wenigstens bei Nacht, dürfte sich in solchen außerordentlichen Verhältnissen als sehr zweckmäßig erweisen. Endlich kann ein Feuerwehre-Corps auch als Schutzwache für Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung und zur Unterstützung der obrigkeitlichen Behörden bei Ausübung ihrer amtlichen Funktionen für den Fall eintreten, daß es in einem Orte an einer Bürgergarde, einem Schützen-Corps oder einem ähnlichen Vereine von Bürgern und Einwohnern fehlt. Man könnte gegen diesen Vorschlag einwenden, daß eine Feuerwehre gewöhnlich mit keinen Waffen versehen ist und daß die Herbeischaffung derselben sowie das Exerciren mit denselben auf große Schwierigkeiten stoßen könnte. Allein hier gilt das Sprichwort: Noth bricht Eisen. Bei Wach- und Patrouillendiensten kann die Feuerwehre der Waffen entbehren und müßte sie etwa einer bereits vorhandenen Unordnung, einem Aufruhr, entgegenzutreten, so wirken oft Feuerpfeifen besser und ungefährlicher, als Hieb- und Schußwaffen. Zum Schluß noch die Bemerkung: Bei Ausübung der obgenannten Thätigkeit muß sich eine Feuerwehre als solche, aller politischen Demonstrationen enthalten.

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang nebst Umgegend.

Nr. 81.

Samstag den 7. Juli

1866.

Oberamt Badnang.

## Einlieferung der Landwehrmänner der heurigen Altersklasse.

Sammtliche für tüchtig erklärte Landwehrmänner der heurigen Altersklasse, soweit sie sich nicht schon bei den Fahnen befinden, haben sich behufs ihrer Ablieferung an die in Ludwigsburg garnisonirenden Ersatz-Compagnien des 3ten R. Infanterie-Regiments mit den nöthigen Klein-Montirungsstücken versehen.

**Montag den 9. d. Mts. Morgens 10 Uhr präcis und unfehlbar** auf dem hiesigen Rathhaus zu stellen.

Die Eröffnungs-Urkunden sind mit genauen Vorstrafen-Zeugnissen umgehend einzusenden.

Abwesende sind durch direkte Correspondenz mit den Orts-Vorstehern ihres Aufenthalts-Orts vorzuladen.

Badnang, den 5. Juli 1866.

R. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## Einberufung einer Amts-Versammlung.

Am Samstag den 14. d. Mts. Vormittags 7 Uhr

wird eine Amts-Versammlung auf dem hiesigen Rathhaus abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungs-Deputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großaspach, Kietenan, Reichenberg, Fornsbad, Unterweispach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Bruch, Groß-Verlach, Sechselberg, Lippoldweiler, Oppenweiler, Unterbrüden und Heiningen und wegen der Wahl des Siebener-Ausschusses auch die Obmänner der Bürger-Ausschüsse der eben genannten Gemeinden, — diese aber erst Vormittags 10 Uhr — sich einzufinden haben.

Die Ortsvorsteher der übrigen nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zu der Amts-Versammlung ebenfalls eingeladen.

- Zur Verhandlung werden folgende Gegenstände gebracht werden:
- 1) Publication der Amtspfleg-Rechnung pro 1864/65 und Mittheilung der Resultate der Revision und Abhör derselben;
  - 2) Berathung des Amtskorporations-Stats pro 1866/67;
  - 3) Festsetzung der Amtsvergleichungs-Taxen pro 1866/67;
  - 4) Vorlegung der halbjährlichen Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben und den Cassenbestand der Amts-Pflege;
  - 5) Wahl des Amtsversammlungs-Ausschusses pro 1866/67;
  - 6) Wahl des Siebener-Ausschusses zu Bildung der Geschworenenliste pro 1866/67;
  - 7) Wahl des Bezirks-Recrutirungsraths für die Aushebung des Jahrs 1867;
  - 8) Wahl der Commission zur Begutachtung streitiger Verchelichungsfälle pro 1866/68;
  - 9) Verwilligung von Beiträgen
    - a) für das Blinden-Asyl in Gmünd,
    - b) für die Heil- und Pfllegeanstalt für schwachsinige Kinder in Stetten,
    - c) für die Privat-Augenklinik des Dr. Höring in Ludwigsburg;
  - 10) Verwilligung von Beiträgen an Gemeinden zur Unterbringung von Irren in einer Staatskranken-Anstalt oder in einer unter Staats-Aufsicht stehenden Privat-Irren-Anstalt;
  - 11) Gesuch des Oberfeuerwachers für die Oberamtsstadt, Steinhauermeister Gläser in Großaspach, um Erhöhung seines Lohngeldes;
  - 12) Gesuch des Gemeinderaths-Wüst und Genossen in Murrhardt um Verwilligung eines Amtskörperschaftsbeitrags zu der von ihnen vorgenommenen Correction des Murrflusses;
  - 13) Gesuch der Gemeinde Unterweispach um Erhöhung des Amtskörperschaftsbeitrags zu der neuen Straßen-Anlage nach Heiningen;
  - 14) Gesuch der Gemeinde Althütte um einen Beitrag zu den Kosten der Unterhaltung der Kaisersbach-Winnender Straße;
  - 15) Gesuche der Gemeinden Jautspach mit Hinterwestermurr und Vorderwestermurr, Schöllhütte, Waldenweiler, Schlichenweiler und Gallenhof um Beiträge zu verschiedenen Straßenbauten.
  - 16) Antrag des Oberamts auf Berufung eines Instruktors für die Feuerwehren in Badnang und Murrhardt auf Kosten der Amtskörperschaft.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-Ausschusses haben sich zur Vorberathung und Erledigung anderer vorliegender Geschäfte Tags zuvor, Vormittags 9 Uhr in dem Sitzungslokale der Amtsversammlung einzufinden.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach bei Eröffnung der Amtsversammlung durch Protokoll-Auszüge sich zu legitimiren haben.

Am 6. Juli 1866.

Königl. Oberamt.  
Drescher.

Oberamt Badnang.

## Die Steuerfah-Behörden.

### Ergänzung des Landes-Gebäude- und Gewerbe-Katasters auf den 1. Juli 1866.

Durch Erlass des R. Steuer-Collegiums vom 20. März 1866 (Amtsblatt Nr. 9) ist das Landes-Gebäude- und Gewerbe-Kataster nach Maßgabe der in den Orts-Katastern seit 1. Juli 1863 eingetretene Änderungen auf den 1. Juli d. J. wieder zu ergänzen.

Den Schultheißenämtern werden die Urkunden über den Bestand der Gebäude- und Gewerbe-Kataster demnächst zukommen und werden die Steuerjahrs-Behörden angewiesen, in Verbindung mit dem auf den 1. Juli 1866 vorzunehmenden örtlichen Steuerjahrs die seit dem 1. Juli 1863 in den örtlichen Gebäude- und Gewerbe-Katastern vorgekommenen Veränderungen nach dem Stand vom 1. Juli 1866 zu verzeichnen und den letzteren in die Urkunden einzutragen.

- Für die Behandlung des Geschäfts werden folgende Vorschriften ertheilt:
1) In denjenigen Gemeinden, welche mehrere Steuermarkungen umfassen, sind die Seiten der betreffenden Urkunden zusammenzurechnen und die Hauptsummen zu erheben.
2) Die Orts-Steuerjahrs-Behörde hat die betreffende Urkunde zu unterzeichnen und der Gemeinderath dieselbe zu beurkunden.
3) Bei namhaften Erhöhungen oder Verminderungen in den Orts-Katastern gegen den Stand vom 1. Juli 1863 ist die Entstehung aus den letzten 3 Steuerjahrsprotokollen in der betreffenden Urkunde kurz nachzuweisen oder zu erläutern.
4) Die in den letzten 3 Jahren eingetretenen Ansprüche auf Befreiungen von der Gebäudesteuer sind von den Gemeinderäthen in besonderen Urkunden mit dem entsprechenden Nachweis hiezu zu erheben.
5) Dem Aktuar der Steuerjahrs-Behörde gebührt für die Ausfertigung der Urkunden über den Bestand des Gebäudesteuer- und Gewerbesteuer-Katasters das gesetzliche Taggeld, die Anrechnung von Reisekosten ist nicht zulässig.
6) Im Weiteren wird auf die Belehrung in den Urkunden selbst zur genauen Nachachtung hingewiesen.
7) Die Akten sind spätestens bis zum 31. August d. J. hieher vorzulegen.

Den 27. Juni 1866.

Königl. Oberamt. Drescher.

Bachnang. Aufruf.

Die Wählerliste zu den Wahlen für die Handels- und Gewerbekammer ist heute von der Siebener-Commission revidirt worden und enthält diese Liste in Folge hiervon nachstehende Namen:

a) Kaufleute:

- 1) C. Doderer in Murrhardt,
2) W. Feucht in Bachnang,
3) Eduard Fint in Murrhardt,
4) Selbing in Sulzbach,
5) J. L. Griesinger in Murrhardt,
6) G. Kurr in Sulzbach,
7) G. Malt in Oppenweiler,
8) A. Müller in Bachnang,
9) A. Seeger in Murrhardt,
10) C. A. Stütz in Weisbach,
11) L. Weizmann daselbst,
12) C. Weizmann in Bachnang,
13) L. Winter in Bachnang;

b) Fabrikanten:

- 14) J. F. Adolff in Bachnang, Wollspinnerei,
15) L. Kircher in Spiegelberg, Corsetweberei,
16) J. Knapp in Neuschönthal, Kunstmühle,
17) Stadtschultheiß Schmückle in Bachnang, Wollspinnerei,
18) J. G. Seeger in Murrhardt, Schnittwaarenhandlung,
19) Friedrich Speidel in Bachnang, Kunstmühle,
20) Julius Springer daselbst, Tuchmacherei,

- 21) David Stelzer daselbst, Schuhwaaren,
22) J. G. Winter daselbst, Baumwollweberei,
23) F. A. Winter daselbst, Baumwollweberei,
24) D. Wörner in Klingingen, Hammer- und Schmiederei,
25) Fr. Wüst in Spiegelberg, Spinnerei,
26) G. Wenzel in Sulzbach, Glaswaaren;

c) Handwerker:

- 27) Jakob Breuninger, Georgs S. in Bachnang, Gerber,
28) Ferd. Feucht daselbst, Tuchmacher,
29) Friedrich Käß daselbst, Gerber,
30) Karl Käß daselbst, Gerber,
31) Gottlieb Lehmann daselbst, Tuchmacher,
32) Wilhelm Müller daselbst, Apotheker,
33) Ferdinand Nägele in Murrhardt, Schlosser,
34) Friedrich Stroh in Bachnang, Zeugschmid,
35) David Sorg daselbst, Schreiner,
36) Daniel Traub daselbst, Gerber,
37) Jakob Traub in Murrhardt, Schreiner,
38) Jakob Uebelmesser in Bachnang, Saisensieder,
39) Wilhelm Wahl in Murrhardt, Sattler,
40) Werthm. und Holzhandl. Fugel daselbst;

Den Gewerbetreibenden des Bezirks, welche etwa Einsprachen gegen ihre Uebergehung erheben wollen, steht es frei, solche binnen 14 Tagen während welcher Zeit die Liste auf hiesigem Rathhaus aufgelegt bleibt, bei Oberamt geltend zu machen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie von dem Wahlrechte ausgeschlossen bleiben.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, diesen Aufruf am Rathhaus anzuschlagen.

Den 4. Juli 1866.

Königl. Oberamt. Drescher.

Forstamt Reichenberg. Revier Weisbach.

Eichenstamm- u. Brennholzverkauf

aus den Staatswaldungen Würzhau bei Zell und Winterhalde bei Bachnang

am Freitag den 13. d. Mts.:

- 58 Eichen mit 1400 Cub., darunter 12 Stück über 15" stark, die meisten für Wagner geeignet,
9 Alst. eichene Scheiter,
25 Alst. eichene Brügel,
18 Alst. eichene Reisprügel.



Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Würzhau beim Schlagbaum, gegen 11 Uhr in der Winterhalde bei der Saatschule. Reichenberg, den 2. Juli 1866.

K. Forstamt.

Waldbrens.

Gläubiger-Aufruf.

Auf den Antrag der Wittve des + Gemeinderaths Lauer von hier werden dessen Gläubiger und Bürgschaftsgläubiger hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung für sie entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben. Den 4. Juli 1866. Schultheißenamt. Hieber.

Wittelbrüden, Gemeindebezirks Oberbrüden.

Schafwäide-Verleihung.

Am Montag den 16. Juli Nachmittags 1 Uhr

wird in der Wohnung des Anwalts Heller die Sommer-schafwäide, welche 125 Stück ernährt, von der Grndte an bis Weihnachten 1866 an den Meistbietenden öffentlich verlihen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juli 1866.

Anwalt Heller.

Guts-Verkauf.

Das Besitzthum des Johannes Gschwind in Staigacker wird zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses



am Samstag den 28. Juli d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Exekutionsweg auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Auktion verkauft.

Dasselbe besteht in:

- I. auf der Markung Staigacker: der Hälfte an einem 1stodigen Wohnhaus mit Scheuer und Stallung, Wagenhütte am Haus, Backofen und Brunnen-Anteil dabei, Gärten in 3 Parzellen 3/8 Mrg. 22,8 Mth., Acker in 4 Parzellen 1 Mrg. 30,8 Mth., Wiesen 1/8 Mrg. 32,6 Mth., tht. —: 1 1/8 Mrg. 38,2 Mth., taxirt zu 800 fl.;

II. Markung Strümpfelbach:

- Acker in 2 Parzellen 5/8 Mrg. 20,2 Mth., Willkürlich gebaute Acker in 2 Parzellen 4/8 Mrg. 45,5 Mth., Wiesen in 2 Parzellen 1 1/8 Mrg. 2,9 Mth., tht. —: 2 3/8 Mrg. 22,6 Mth., taxirt zu 364 fl.;

III. Markung Zell:

- Acker in 5 Parzellen 1 1/8 Mrg. 22,6 Mth., Wiesen 9/8 Mrg. 12,7 Mth., tht. —: 2 3/8 Mrg. 35,3 Mth., taxirt zu 412 fl.

Im Ganzen —: 6 5/8 Mrg. 0,1 Mth., und taxirt zu 1576 fl.;

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Am 4. Juli 1866.

Vorstand des Gemeinderaths: Schmückle.

Neuschönthal.

Am Montag den 9. dies wird in meiner Mühle für Kunden Magsaamen geschlagen.

J. Knapp.

Einen noch gut erhaltenen kupfernen Waschkessel, 2-2 1/2 Fmi haltend, sucht so gleich zu kaufen, wer? — sagt die Redaktion.

Bachnang.

Lehrkings-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre Schuhmachermstr. Stroh.

Bachnang.

Einladung.

Zu unserer am kommenden Sonntag den 8. d. Mts. stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte zu W. Schab auf die Walle freundlich ein. Johannes Uebelmesser, Bäcker, dessen Braut: Louise Diller.

Bachnang.

Einladung.

Zu unserer am morgenden Sonntag stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte zu Gottlieb Beck höchlichst ein. Wilhelm Weber, dessen Braut: Regine Beck.

Bachnang.

Für eine geordnete Haushaltung hat auf nächst Jacobi ein freundliches Logis zu vermieten, wer, sagt die Redaktion.

Bachnang.

Nächsten Sonntag hat Unterzeichnete den Bregeln-Backtag wozu freundlich einladet Bäcker Wahl's Wittve.

Stuttgart.

Es haben sich befähigte solide

Einstreher

bei uns zum Abschluß von Verträgen angemeldet, worauf wir die Herren Landwehreinsteller aufmerksam machen. Preise billigt, Bedienung prompt.

Das Central-Bureau im Gasthof zum König von England Zimmer Nr. 8. 1 Treppe hoch.

Bachnang.

Liebig's Nahrungsmittel

für Kinder, Schwächlinge und Reconvalescenten, zur Schnellbereitung von Liebig's neuer Suppe für Säuglinge, in Extractform dargestellt von Chemiker Ed. Köffler in Stuttgart. Dieses Präparat zeichnet sich aus durch Wohlgeschmack, einfache Gebrauchsweise und überraschende Resultate. Depot in beiden Apotheken.

